

LV: Ja, man kann sich zur wahren Liebe zwingen

[D-AH]

Aufgabenblatt

I. Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Informationen zutreffen und welche nicht. Begründen Sie bei falschen Aussagen, was an ihnen falsch ist.

1. Viele Menschen lassen sich nach Meinung von Experten beim Thema Liebe von völlig überhöhten Erwartungen leiten.
2. Schuld daran ist der heutzutage weit verbreitete Mythos von der „romantischen Liebe“, der auch medial aufrechterhalten wird.
3. Die Realität zeigt jedoch, dass „Schmetterlinge im Bauch“ als Grundlage für eine langfristige Beziehung nicht viel taugen, ja sogar der Entwicklung der wahren Liebe schaden können.
4. Auf Wolke Sieben zu schweben, ist auf Dauer höchst anstrengend und verhindert oft den Einzug von Stabilität in die Partnerschaft.
5. Wahre Liebe sei kein Gefühl, sondern ein Akt des Willens, schreibt der Psychiater Morgan Scott Peck und betont damit das Unromantische.
6. Deshalb sei es in Sachen Liebe besser, Persönlichkeitstests und Algorithmen zu vertrauen, bei denen Experten Übereinstimmungswerte der Partner präzise feststellen, als sich auf seine Gefühle zu verlassen.
7. Beispiele von Paaren zeigen, dass Menschen, die in Vernunftbeziehungen leben, durchaus glücklich sein können.
8. Sarah und Felix etwa, die nichts füreinander empfinden, scheint es trotzdem gut zu gehen und sie bereuen ihre Entscheidung nicht.
9. Auch Susanne und Frank-Thomas sind miteinander glücklich verheiratet, obwohl es am Anfang ihres gemeinsamen Weges ziemlich nüchtern aussah.
10. Alles in allem kann man sagen: Es ist gut beim Thema Liebe und Partnerschaft, nicht den Bauch, sondern den Kopf entscheiden zu lassen.

II. Welche Argumente aus dem Text belegen die folgenden Thesen?

1. Die „romantische Liebe“ ist der „Leitstern unserer Zeit“, ja sogar eine „Pseudoreligion“. (Seite 2)
2. Der Text „Ja, man kann sich zur wahren Liebe zwingen“ ist ein Plädoyer für die „freundschaftliche Liebe“, die dauerhaft glücklich macht.

III. Fassen Sie nun zusammen:

- Warum scheitern nach Meinung der Textautorin viele Menschen, deren Beziehung mit starker Verliebtheit anfängt, während Menschen, die ihre Entscheidung füreinander auf Vernunft gründen, dauerhaft Glück finden und zuletzt noch (starke) Gefühle füreinander entwickeln?

Lexik und Grammatik

IV. Ergänzen Sie, was jeweils fehlt.

1. Der Weg zum wahren Liebesglück führt nicht _____ d_____ Bauch, sondern _____ d_____ Kopf.
2. Für viele Menschen _____ aber _____ im Bauch das erstrebenswerte Ziel.
3. Leider hält dieser Zustand nicht lange an. Der anfängliche _____ rausch verflüchtigt sich schnell und man stürzt in ein tiefes Loch.
4. Manchmal entsteht ein Auf und _____ der Gefühle. Das ist sehr unangenehm.
5. Eine langfristige _____ braucht neben _____, die die Partner aufeinander ausüben, noch gemeinsame _____.

Persönliche Stellungnahme

V. Sehen Sie das auch so? Äußern Sie sich zu den Behauptungen unten.

1. „Ja, man kann sich zur wahren Liebe zwingen“ /Titel/
2. „Eine warmherzige Zuneigung reicht für eine glückliche Beziehung völlig aus.“ /Ingrid Strobel/
3. "Wahre Liebe ist ein Akt des Willens, nicht der Emotion. Wer sich bewusst entscheidet, zu lieben, liebt wirklich." /M. Scott Peck/
4. In der sog. „Vernunfttehe“ gibt es „kein unsanftes Erwachen“, wenn die Gefühle nachlassen. (Sarahs Meinung, Seite 3)